

Au am Leithaberge
 Bad Deutsch Altenburg
 Berg
 Bruck an der Leitha
 Ebergassing
 Enzersdorf an der Fischa
 Fischamend
 Göttlesbrunn-Arbesthal
 Götzendorf an der Leitha
 Gramatneusiedl
 Hainburg an der Donau
 Hof am Leithagebirge
 Höflein
 Hundsheim
 Klein-Neusiedl
 Mannersdorf am Leithagebirge
 Haslau-Maria Ellend
 Moosbrunn
 Petronell-Carnuntum
 Prellenkirchen
 Rauchenwarth
 Rohrau
 Scharndorf
 Schwadorf
 Schwechat
 Trautmannsdorf an der Leitha
 Wolfsthal
 Zwölfaxing

TÄTIGKEITSBERICHT 2018

Alte Pfade neue Wege



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

INHALT

Vorwort	Seite 01
Impressionen	Seite 02
Der Verein - Das Projektauswahlgremium	Seite 03
Ausschöpfung Ländliche Entwicklungsstrategie	Seite 04
Tätigkeiten LAG Managment	Seite 05
Energereiches Römerland Carnuntum II	Seite 06
Energereiches Römerland Carnuntum I	Seite 07
Top-Wanderrouen im Römerland Carnuntum	Seite 08
Entwicklung eines touristischen Nutzungskonzeptes für Kellergassen	Seite 09
Optimierung von Angeboten im Radwegenetz	Seite 10
Entwicklung eines Wein-Genuss-Tourismus-Angebotes	Seite 11
Ganzheitliche Tourisitische Positionierung für die Stadt Bruck/Leitha	Seite 12
Grobkonzept Erlebnisinszenierung Fischerundweg	Seite 13
Lehrpfand am Gipfelberg	Seite 14
Inszenierung „Waterfront-Erlebnis-Sonnenwende“ Hainburg	Seite 15
G28 Netzwerk im Römerland Carnuntum	Seite 16
LENA - Unseren Lebensraum gemeinsam NACHhaltig gestalten	Seite 17
Vielfalt Leben	Seite 18
Jugend im Römerland Carnuntum	Seite 19
Regionet Competitive	Seite 20
Geschichte mit Zukunft im Römerland Carnuntum	Seite 21
Netzwerk.Wissen.Diversity	Seite 22
Neue Gemeinde Homepages	Seite 23
Club of Rome Carnuntum	Seite 24
Marc Aurel im Römerland Carnuntum	Seite 25



Für das Römerland Carnuntum war 2018 ein - vom Schicksal dramatisch erzwungenes - Jahr des Umbruchs, der Neuordnung und der Weiterentwicklung - strukturell, personell und finanziell. Der 1. Mai 2018 stellte eine Zäsur für das Römerland Carnuntum dar, er ist aber auch Anlass, dankbar Bilanz zu ziehen und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken:

Ja, im Römerland Carnuntum wurden in den letzten 18 Jahren viele Projekte erfolgreich umgesetzt, so manches hatte Pilot- und Modellcharakter weit über unsere Region hinaus.

Ja, wir können stolz auf eine erfolgreiche NÖ. Landesausstellung 2011 zurück blicken, die nicht nur die Römerstadt Carnuntum,

sondern das gesamte Römerland Carnuntum nachhaltig veränderte. Aber viel wesentlicher als diese Erfolge ist das Regions-Bewusstsein, das sich im Römerland Carnuntum entwickelte: Wir sind nicht mehr die "begrenzte" Region zwischen Wien und Bratislava, ohne eigene Identität, ohne Tradition der Zusammenarbeit und des Zusammenhalts. Wir wurden eine selbstbewusste Region mit einer eigenständigen regionalen Identität, in der über Berufs-, Partei- und Gemeindegrenzen hinweg zusammen gearbeitet wird. Wesentlicher Katalysator für diese mittlerweile unumkehrbare Entwicklung war unser LEADER-Manager Bernhard Fischer, mit dem viele - weit über die Region hinaus - freundschaftlich verbunden waren. Es ist der positive "Spirit der Zuversicht", der das Römerland Carnuntum auszeichnet.

In diesem Sinne begreifen wir das schwere, herausfordernde Jahr 2018 auch als Chance der Weiterentwicklung und der Vertiefung der regionalen Zusammenarbeit:

Wir wollen einen REGIONSVERBUND RÖMERLAND CARNUNTUM etablieren, in dem die wesentlichen Player der Regionalentwicklung - LEADER-Region, Tourismusverband, Energiepark, Römerland Carnuntum Jugend, Club of Rome Carnuntum, Haydnregion Niederösterreich und andere - als eigenständige Entwicklungspartner im Verbund die Gesamtwirksamkeit erhöhen.

Wir sehen diese Entwicklung als Meilenstein der Regionalentwicklung in Niederösterreich und als Chance, die regionale Entwicklung im Römerland Carnuntum mit ALLEN Gemeinden im Bezirk Bruck an der Leitha und auf Augenhöhe mit dem Land Niederösterreich weiter zu entwickeln.



Ing. Hans Rupp

IMPRESSIONEN



Vereinsziel

Der Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum setzt sich für die Stärkung und Weiterentwicklung der Region Römerland Carnuntum ein. Zweck des Vereins ist der Erhalt und die Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region sowie die Profilbildung für den Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Bildungsraum in der Region Römerland Carnuntum. Das Team Römerland Carnuntum versteht sich als Vernetzer, Ideengeber, Berater, Umsetzer, Moderator und Dienstleister für Gemeinden, Unternehmen, Institutionen und regionalen Initiativen.

Zu unseren Aufgaben zählen:

- Regionale & lokale Informationsfunktion
- Bündelung & Förderung lokaler & regionaler Partnerschaften
- Stärkung der regionalen Identität
- Umsetzung von EU-Programmen, insbesondere LEADER
- Koordination mit anderen LEADER Gruppen
- Erstberatung & Projektbegleitung
- Moderation und Unterstützung bei Projektentwicklung
- Vorprüfung Projektabrechnung & Abstimmung mit Förderstellen
- Moderation & Koordination von Arbeitskreisen & Projektgruppen
- Öffentlichkeitsarbeit, Innen- und Außenmarketing
- Erwachsenenbildung
- Qualitätssicherung

"Stelle dir die Welt als ein Geschöpf vor, das nur aus EINER Materie und aus EINEM einzigen Geiste besteht. Sieh, wie alles mit allem Werdenden in begründetem Zusammenhange steht und von welcher Art die innige Verknüpfung und Wechselwirkung ist." Marc Aurel

DAS PROJEKTAUSWAHLGREMIIUM

Durch das Projektauswahlgremium (PAG) wird in der Region bestimmt, welche Projekte den strategischen Zielen der LEADER-Region Römerland Carnuntum am stärksten entsprechen und den größten Mehrwert mit sich bringen.

Das Projektauswahlgremium der LAG ist allein für eine

- nicht diskriminierende,
 - transparente und
 - nach objektiven Kriterien erfolgende Auswahl
- der vorgelegten Projekte verantwortlich.

Es hat dabei die Übereinstimmung des Vorhabens mit der Ländlichen Entwicklungsstrategie und den Beitrag zur Zielerreichung zu beurteilen. Die genauen Details zu den Auswahlkriterien und die Entscheidungsprozesse sind in der jeweiligen LES festgelegt.

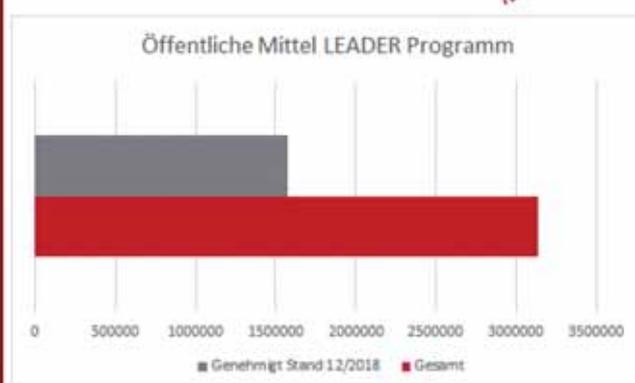
Im Rahmen dieser PAG-Sitzungen werden die eingereichten Projektanträge beurteilt und darüber entschieden, ob ein Projekt zur Förderung bewilligt wird.

Das Gremium setzt sich aus RepräsentantInnen der regionalen Zivilgesellschaft und GemeindevertreterInnen zusammen und besteht zumindest zu 50% aus zivilen Mitgliedern.

Das LAG-Management hat die Verantwortung die Verteilung der LEADER-Mittel regelmäßig zu prüfen und darauf zu achten, dass ein kontinuierlicher Mittelfluss stattfindet, so dass am Ende der Förderperiode auch für spätere Projekteinreichungen noch Mittel übrig sind. Außerdem wird darauf geachtet, dass eine möglichst gleichmäßige, regionale Verteilung der Projekte erfolgt. Gibt es größere Abweichungen, wird zusammen mit dem Vorstand über mögliche/notwendige korrigierende Schritte nachgedacht und entsprechend gehandelt.

Öffentliche Mittel LEADER Programm 2014 - 2020 (inkl. LAG Management)

Gesamtbudget	3.136.000,00	
Genehmigte Mittel bis Nov. 2018	1.573.736,72	
Ausschöpfung Projektbudget	57%	<i>Rang 4. in NÖ</i>



Stand Auszahlungen bis Dezember 2018

Gesamtbudget	3.136.000,00	
Ausgezahlte Mittel	1.095.991,00	
	35%	<i>Rang 2. in NÖ</i>



Freie Projektmittel* - Umsetzung Ländliche Entwicklungsstrategie

(Stand Dezember 2018)

Umsetzung Strategie AF 1: Landwirtschaft/Tourismus/Wirtschaft

Gesamtbudget	714.285,71	
Förderzusage	333.686,43	47%
Eingereicht	0,00	0%
Gebunden	347.000,00	49%
Frei	33.599,28	5%

Umsetzung Strategie AF 2: Natürliche Ressourcen/Kulturerbe

Gesamtbudget	551.428,57	
Förderzusage	154.311,05	28%
Eingereicht	213.200,00	39%
Gebunden	0,00	0%
Frei	183.917,52	33%

Umsetzung Strategie AF 3: Gemeinwohl

Gesamtbudget	2.021.428,57	
Förderzusage	1.412.288,39	70%
Eingereicht	220.000,00	11%
Gebunden	260.000,00	13%
Frei	129.140,18	6%

* Gesamtprojektmittel (Eigemittel + öffentliche Mittel LEADER Programm)

Die Hauptaufgabe vom LEADER Management besteht im Projektmanagement inklusive Projektberatung, Förderberatung, der Koordination von regionsüberschreitenden Projekten - von der Erstberatung eines möglichen LEADER-Projektes bis zur Einreichung dieses.

Vernetzungsarbeit in der Region

- 4 LAG Vorstandssitzungen
- Umlaufbeschlüsse des LEADER Projektauswahlgremiums
- 1 Vollversammlung
- If. Jour fixe mit Obmann und Stellvertretern
- Weitere Abklärungstermine nach Bedarf mit InteressensvertreterInnen wie BBK, WK, Energiepark, NÖ.Regional.GmbH, Haydnregion, etc.
- Präsentation des Regionalentwicklungsvereines sowie konkreter Projekte im Rahmen von Gemeinderatssitzungen in der Region
- ½-jährliche Leader Jour fixes in St. Pölten
- Jährliche GV des Vereins der NÖ. LEADER Regionen
- ½-jährliche Regions Jour-fixes der NÖ.Regional.GmbH
- Laufende Abstimmung mit der Tourismus Destination Donau
- Mitarbeit/Sitz im Dialogforum Flughafen Wien
- Vorstandsmitglied Vienna Airport Region
- Österreichweite Vernetzung der LEADER ManagerInnen im Rahmen der Innovativen Werkstätten sowie der LEADER Jahreskonferenz

LAG-Management - Tätigkeitsschwerpunkte

- Beratung bei Konzeption und Entwicklung förderfähiger Projekte
- Umsetzungsbegleitung und Beratung bei Fördereinreichungen
- Abklärung von Fördervoraussetzungen bei Förderstellen des Landes und des Bundes
- Laufende Infos über aktuelle Förderangebote sowie geförderte Projekte, etc.
- Laufende Beratung – je nach Bedarf - bei Förderabrechnungen
- Regionale Netzwerk(weiter)entwicklung und –koordination
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Gremiensitzungen
- Entwicklung, Umsetzung und Abrechnung LEADER-interner Projekte bzw. Initiativen
- Präsentation der Regionalentwicklung Römerland Carnuntum in 21 Gemeinderatssitzungen
- Vorträge Regionalentwicklung Römerland Carnuntum, z.B. auf der TU Wien Department Regionalplanung und Regionalentwicklung
- 10 Newsletter an ca. 3.000 Mail-Adressen mit sehr guten Öffnungsraten zwischen 25 und 35%
- Laufende Veröffentlichungen von Veranstaltungen oder Projekten auf Facebook unter <https://www.facebook.com/roemerlandcarnuntum.at/>
- Veröffentlichungen für regionale Zeitschriften, z.B. Bezirksblätter, NÖN,...



Vorstellung der Regionalentwicklung Römerland Carnuntum im Gemeinderat Bruck/Leitha
© Römerland Carnuntum

In der Phase 1 (2016 – 2017) des Projektes „EnergieReiches Römerland Carnuntum“ wurde mit der Erneuerung des Energieabkommens (Sept. 2017) ein starkes Signal aller Regionsgemeinden gesetzt, den eingeschlagenen Weg in Richtung einer „100% Erneuerbare Energieregion“ konsequent fortzusetzen. Die nun angelaufene 2. Phase (2018 – 2020) versteht sich als Fortführungskonzept, der in Phase 1 gestarteten Maßnahmen und Aktivitäten. Zusätzlich soll auch dem immer wichtiger werdenden Thema „Energiespeicher und integrierte Energiesysteme“ Rechnung getragen werden.

Das Projekt gliedert sich in 4 Arbeitspakete:

- Themenbereich: Bewusstseinsbildung für Kinder-Jugendliche - „Schulklassen on tour“
Das erfolgreiche Campkonzept „Feuer & Flamme“ wird um das Thema Wärmespeicher inhaltlich nachjustiert und explizit allen Schulen (VS, Unterstufe) der Region angeboten. Die Zielgruppe verbleibt bei 3. – 6. Schulstufe. Im Laufe der Projektphase sollen bis zu 15 Termine stattfinden.
- Themenbereich: Information, Beratung, Motivation – „100% Erneuerbare Energieregion“
Das bewährte Format der Bürgermeistergespräche mit Infoabenden für die BürgerInnen im Anschluss (Fokus PV) wird weitergeführt. Ziel ist es, in allen 28 Regionsgemeinden präsent gewesen zu sein. Zudem werden für die Zielgruppe Landwirte und Unternehmen gesonderte Veranstaltungen abgehalten.
- Themenbereich: Speicher und integrierte Energiesysteme – „Die Energiewende komplettieren“
Dieses Arbeitspaket widmet sich dem äußerst wichtigen Thema „Speichertechnologien, integrierte Energiesysteme“, wobei entsprechender Know-How Aufbau für die Region in Form von Kongressteilnahmen bzw. Fortbildungsaktivitäten im Vordergrund steht. Dieses „neue“ Wissen wird dann in einem „Speicherleitfaden“ aufbereitet, gebündelt und der Region zur Verfügung gestellt.
- Themenbereich: Gemeinsame Energiestrategie – „Blick ins nächste Jahrzehnt“
Mit dem Blick auf die Klimaziele 2030 soll eine Energiefahrplan für die Region erstellt werden. Dieser bildet wiederum die inhaltliche Basis für den 2. Energie-Regionstag, der dieses Projekt abschließen soll.



Unternehmerinfoabend, Okt. 2018
Foto: WK Schwechat



Gestalterischer Entwurf der empfohlenen Ausstattung eines
Radrastplatzes im Römerland Carnuntum
Foto: Energiepark Bruck/Leitha

Das Leader-Projekt „EnergieReiches Römerland Carnuntum I (2016-2017)“ setzte auf die Projekte der vergangenen Leader-Periode 2007-2013 sowie den Aktivitäten im Rahmen der Klima- & Energiemodellregion auf, um die Leader-Region Römerland Carnuntum im Ökoenergiebereich auch weiterhin erfolgreich weiterzuentwickeln, was auch in der Lokalen Entwicklungsstrategie (2014-2020) so verortet ist.

Das Projekt gliederte sich in 4 Arbeitspakete:

- Themenkreis Wärme – Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen
Zentrales Ergebnis war die Erstellung einer Wärmedatenanalyse für jede Regionsgemeinde und eine Abschätzung des Kaufkraftverlustes für die ganze Region, der durch den Einkauf fossiler Energieträger für die Wärmeproduktion verursacht wird.
- Themenkreis Sonnenenergie – Ausbau der Photovoltaik und Solarthermie
Um das Sonnenenergiepotential in der Region zu eruieren, wurde ein detaillierter Solarkataster für jede Gemeinde erstellt. Das Thema PV-Bürgerbeteiligung wurde an einem Modellprojekt (PV Bruck) durchexerziert. Die Ergebnisse aus Arbeitspaket 1 und 2 wurde den RegionsbürgermeisterInnen bei persönlichen Terminen vorgestellt und zudem zwei öffentliche Solarkatasterpräsentationen (inkl. PV-Beratungen) durchgeführt.
- Themenkreis Wärme & Jugend – Bewusstseinsbildung
Der Kerninhalt des Kinder/Jugendcamp „Feuer & Flamme“ bestand in der Gegenüberstellung der Heiztechnologie der alten Römer mit modernen Systemen. Das Programm, das in Kooperation mit dem Archäologiepark Carnuntum und den Römerland Carnuntum Jugendbetreuern entwickelt und umgesetzt wurde, gewann den Energy Globe NÖ 2018.
- Themenkreis – Gemeinsame Weiterentwicklung
Aus der Beschäftigung mit den regionalen Wärme- und Solardaten sowie im Zuge der Bürgermeistergespräche entstand eine Ideenübersicht, die als zusätzliche Anregung für die Regionsgemeinden diente. Dies war u.a. auch Grundlage für den 1. Energie-Regionstag, bei dem das gemeinsame Bekenntnis zu einer „100% Erneuerbare Energieregion“ von allen Regionsgemeinden in einer Neuauflage des Energieabkommens bekräftigt wurde.



Camp „Feuer & Flamme“
© Römerland Carnuntum



1. Energie-Regionstag
© Energiepark Bruck/L.

Projekträger:
Energiepark Bruck an der Leitha
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstrasse 12
www.energiepark.at

Ziel des vorliegenden Projektes war die Entwicklung von 5 ausgewählten Wanderrouten als Top-Wanderrouten des Römerland Carnuntums inkl. Neubeschilderung, Inszenierung mittels App und Bewerbung der neuen Wanderrunden unter dem Namen „VIA.CARNUNTUM.“ in Österreich und der Slowakei. Die Eröffnung der VIA.CARNUNTUM. erfolgte im September 2017.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- Evaluierung und Konzeption: Überprüfung der vorgeschlagenen Wegeführung, Planung einer einheitlichen Beschilderung und Ergänzungen von Infrastruktur und Inszenierungsmaßnahmen, Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Barrierefreiheit
- Erstellen eines Projekthandbuchs und Beschilderungsplans inkl. kartografischer Aufbereitung, Höhenprofil etc.
- Kreation der grafischen Aufbereitung für Leitsystem, Beschilderung und Werbemittel.
- Kreation eines einheitlichen Leitsystems mit Wiedererkennungswert
- Layout und Druck eines A5 Wanderfolders (deutsch, englisch und slowakisch) inklusive Erstellung von professionellen Werbefotos
- Umsetzung Leitsystem und Beschilderung
- Audioguide-System (multimedialer Guide) mittels App via Smartphone für die Beschreibung von Highlights entlang der 5 Top-Wanderrouten mit insgesamt 33 Stationen auf NÖ Gebiet in Deutsch und Englisch
- Umsetzung zusätzlicher Infrastruktur- und Inszenierungselemente (Rast- und Ruheelemente, Fotostation, Infotafeln,...)
- Erstellung einer Homepage www.via-carnuntum.at
- Bewerbung der Top-Wanderrouten in Österreich und der Slowakei (über ansprechende Homepage/Alpstein-Tourendownload, Wanderfolder, Medienkooperationen, Pressereisen und -aussendungen)
- Organisation eines Eröffnungsereignisses auf der Donaulände in Hainburg



Team Donau Tourismus mit LRⁱⁿ Petra Bohuslav
© Donau Tourismus



Plan Via Carnuntum
© Donau Tourismus

Zum Weinbaug Gebiet Carnuntum zählen 8 regionale Kellergassen mit insgesamt 293 Kellern. Im gesamten Niederösterreich gibt es nahezu 1.100 Kellergassen – sie sind eine regionale Besonderheit, und typisch für Niederösterreich und die regionalen Weinbauggebiete. Ihre Bedeutung als Lagerorte von Feldfrüchten und Produktionsstätten von Wein haben sie in heutiger Zeit zumeist eingebüßt. Einzelne Keller werden privat genutzt, sehr häufig sind diese aber dem Verfall preisgegeben und erfahren keine weitere Nutzung. Anders als im Burgenland oder der Steiermark ist die touristische Nutzung von Kellergassen bzw. einzelnen Kellern oder Presshäusern in Niederösterreich noch kaum thematisiert. Ein wichtiger Grund dafür sind die bau- und raumordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen für touristisch genutzte Kellerstöckeln. Im Rahmen dieses Pilotprojektes wurde am Beispiel der Kellergassen im Weinbauggebiet Carnuntum die Machbarkeit einer touristischen Nutzung einzelner "Kellerstöckel" evaluiert. Ziel war die Erstellung eines Nutzungskonzeptes für die touristische Nutzung von Kellergassen in der Region Römerland Carnuntum

Folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Ermittlung Status und Bestandsanalyse in Bezug auf Juristische Rahmenbedingungen, ob und in welcher Form die bestehenden Objekte formal juristisch nutzbar sind
- Bauliche Komponente, welche Gebäudearten auf welche Art aufbereitet werden können. Zur Evaluierung dieses Themenbereiches wurden Architekten mit in das Projekt einbezogen.
- Betriebs- und Bewirtschaftungskonzept: Klärung, welche Formen eines Betriebs- und Bewirtschaftungskonzeptes es in diesem Segment gibt.
- Einschätzung und Beurteilung des touristischen Potentials und Identifikation potentieller Zielgruppen
- Darstellung der touristischen Anforderungen an mögliche nutzbare Objekte hinsichtlich Qualität und Ausstattung
- Gesamtpotentialeinschätzung & Empfehlung



Kellergasse Höllein - Schaukeller
© Andreas Haider



Kellergasse Prellenkirchen
© Steve Haider

Im Jahr 2011 wurde in der Region Römerland Carnuntum ein Radroutennetz „Fabelhafte Radrunden“ konzipiert und umgesetzt, das von Touristen wie Alltagsradlern gut angenommen wurde. Durch das vorliegende Projekt sollten die Möglichkeiten einer qualitativen Erweiterung mit optimiertem Konzept aufgezeigt werden. Das Gesamtergebnis des Konzepts liegt in einem detaillierten Handbuch auf.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

A) Maßnahmen bestehende Radrouten

- Befahrung von 6 bestehenden Radrouten in der Region Römerland Carnuntum zur Datenerhebung und Qualitätssicherung auf Basis der Radkarte „Fabelhafte Radwelten“ aus dem Jahr 2011 (z.B. auf Beschädigungen, Erneuerungserfordernisse), nach bestehenden NÖ-weiten Qualitätskriterien zum Thema Ausflugsradrouten
- Erfassung und Dokumentation aller relevanten Informationstafeln und Rastplätze
- Erstellung eines detaillierten Maßnahmenkatalogs für die Qualitätsverbesserung

B) Maßnahmen neue Radrunden

- Befahrung und exakte Routenfindung für zwei potentielle neue Radrunden (Arbeitstitel „Römer & Wein“ sowie „Zwischen Leitha, Fische & Moos“; teilweise auf bereits bestehenden Radwegen), da sich Radrunden als vom Besucher besonders gut angenommene Radstrecken erwiesen haben, wenn sie in einem akzeptablen Zeitrahmen bewältigt werden können und zum Ausgangspunkt zurückführen. Lenkung der Besucher in Richtung regionaler Sehenswürdigkeiten, Genussangeboten und Inszenierungen.
- Dokumentation bestehender Informationstafelstandorte und Rastplätze
- Erfassung der neuen Standorte für Infotafeln, Rastplätze und Inszenierungen
- Detaillierte Pläne zur Herstellung der Orientierungssicherheit
- Definition aller Standorte für das Leitsystem, Informationstafeln, Rastplätze und Inszenierungen
- Definition von Abschnitten zur Ent- und Umschilderung



*Gemeinsam arbeiten an der Entwicklung eines Wein-Genuss-Tourismus-Angebotes
© Donau Tourismus*



*Gestalterischer Entwurf der empfohlenen Ausstattung eines Radrastplatzes im Römerland Carnuntum
© Donau Tourismus*

Ziel des Projektes war die Entwicklung eines Konzeptes, um regionale Landwirtschaft touristisch konsumier- und buchbar machen (Hofläden, Führungen, Verkostungen, Veranstaltungen) und für die Umsetzung des Projektes Kooperationspartner zu finden und zu motivieren. In strukturierten Workshops wurden alle wichtigen regionalen Akteure eingebunden. Das Konzept wurde am 30.5.2017 auf Schloss Hof präsentiert. 14 Partnerbetriebe aus der Region Römerland Carnuntum-Marchfeld – davon 8 aus der Region Römerland Carnuntum - schlossen sich in weiterer Folge zur Genuss-Initiative Römerland Carnuntum – Marchfeld zusammen.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- Moderierte Workshops einer projektbegleitenden Lenkungsgruppe mit Schlüsselakteuren der Region zur Entwicklung eines branchenübergreifenden Wein-Genuss - Tourismus-angebotes und dessen Vermarktung durch ein innovatives Touristisches Leitsystem.
- Definition von Mindestkriterien für touristisch konsumierbare Angebote bei Winzern und Landwirten, die in das touristische Angebot inkludiert werden können.
- Evaluierung von Winzern und Landwirten der Region Römerland Carnuntum - Marchfeld, die bereits jetzt professionell ihre Produkte Ab Hof vermarkten und/oder ein touristisches Angebot bereithalten.
- Evaluierung und Motivation von Winzern und Landwirten, die vorhaben, künftig ihre Produkte Ab Hof zu oder ein touristisches Angebot für Besucher und Gäste planen
- Exkursionen der Projektverantwortlichen zu Best-Practice Regionen, Fachlicher Austausch & Know-How-Transfer
- Schulung und Motivation von landwirtschaftlichen Akteuren, die an einer Qualitätspartnerschaft interessiert sind, im Themenfeld Wein-Genuss-Tourismusangebot zwischen Wien und Bratislava; Initiierung der gemeinsamen Produktentwicklung mit den Leistungsträgern.
- Skizzierung des in der Umsetzungsphase geplanten innovativen touristischen Leitsystems.
- Abschließende Präsentation der Ergebnisse samt Handlungsempfehlungen, Zeitablauf und Meilensteinen für die geplante Umsetzung des Konzeptes.

Region setzt auf das Genuss-Erlebnis

Tourismus | Die Tourismusregion Römerland Carnuntum-Marchfeld will ihre kulinarischen Stärken künftig touristisch besser vermarkten.

Von Susanne Müller

REISE | Die Themen Genuss und Radmarkt spielen für den Tourismus eine immer größere Rolle. Laut Donau NÖ haben sie sich neben dem klassischen Ausflugsziel zu einem der stärksten Reiseziele entwickelt. „Jeder mehr Gäste sind in ihrem Freizeit auf der Suche nach dem authentischen Genuss und wollen diese hautnah und authentisch bei einem Besuch der Betriebe und Produzenten von Ort und bei Ab-Hof-Einkäufen erleben“, weiß Bernhard Schöber, Geschäftsführer der Donau NÖ, die dafür gerade in der Tourismusregion Römerland Carnuntum-Marchfeld großes Potenzial sieht und daher ein Projekt initiiert hat, das die Region auch offiziell zur „Genussregion“ machen will. Gemeinsam mit landwirtschaftlichen Betrieben, Direktvermarktern und Gemeindevorstern aus der Region und erfahrener Tourismus-



Günther Mayerl (Schloss Hof), Gerald Ötzinger (Schloss Eckhart), Tourismus-Beirater Arnold Oberacher, Artichocken-Experte Stéphane Theurlin, Bernhard Schöber, Sargel-Erzogner Gerhard Sulzmann, Ortsbürgermeister Johann Mayer, Genussmarkt-Initiatorin Andrea Nechinger, Markus Bissel, Marchegg Bürgermeister Gerald Haupt. Foto: Donau NÖ

experten wurde dafür ein Konzept erarbeitet, das nun in Schönbühl präsentiert wurde. Das Konzept sieht die Gründung einer Genuss-Initiative vor, bei der sich Direktvermarkter sowie landwirtschaftliche oder vorzulebende Betriebe zusammenschließen. „Genussvoll-

le Erlebnisse“ sind um die typischen regionalen Produkte wie Wein und Gemüse sollen Besuchern die Region schmackhaft machen. Diese Erlebnisse können Einblicke in die Produktion, das Betreiben eines Ab-Hof-Ladens oder betriebsbegleitende Aktivitäten sein.



Gemeinsam arbeiten an der Entwicklung eines Wein-Genuss-Tourismus-Angebotes © Donau Tourismus



Projekträger:
Donau Niederösterreich
Tourismus GmbH
3620 Spitz/Donau
Schlossgasse 3
www.carnuntum-marchfeld.com

Am Beginn des Prozesses wurde eine Bestands- und Potenzial-Erhebung durchgeführt darauf aufbauend wurden unterschiedliche potenziellen Positionierungs-Szenarien erarbeitet. Im Rahmen der Vorstellung der einzelnen thematischen Positionierungs-Optionen für Bruck/Leitha und der anschließenden Reflexion und Diskussion wurde das Szenario „Gemeinde voller Gschichtl'n“ präferiert. Dieses Szenario soll eine thematische Klammer zwischen der historischen Geschichte und den einzelnen Gschichtl'n in Bruck finden.

„Z'ruck nach Bruck - Geschichte & elektrisierende / innovative / erwanderbare Gschichtl'n vom Lande“

Projektziele

- Erlebnis von historischen Eindrücken und Gschichtl'n von Bruck in und um den Harrachpark
- Sicherstellung eines thematisch passenden und innovativen Begleitmaterials, welches auf die Tour hinweist und Gäste über diese informiert.

Projekthinhalt

- Entwicklung einer aufbereiteten und inszenierten Stadttour, bei dieser Tour sollen historische Themen („gute alte Zeit“), Geschichte & Gschichtl'n im Fokus stehen
- Potenzielle Bereiche und Themen sind unter anderem Garnisonstadt, Bahnhof (erste Bahnstrecke Wien nach Budapest), Synagoge, Harrachpark, Stadtmauer etc.
- Möglichkeit einer Erweiterung durch themenspezifische und kooperative Module wie z.B.: Kulinarik, Energie etc.
- Entwicklung eines Begleitmaterials für die Tour, um Besuchern einen Überblick über die Route sicherzustellen und ihnen dabei die einzelnen Geschichten & Gschichtl'n der besonderen Plätze aktiv zu vermitteln
- Eine mögliche Aufbereitung sind z.B.: einzelne (Geschichten)-Kärtchen bei den Stationen, Betriebe etc., welche im Rahmen der Tour bei Stationen im eigenen „Gschichtl-Buch“ gesammelt werden können



Themenpositionierung Bruck an der Leitha
© Conos



Harrachpark
© Natur im Garten/Alexander Haiden



Das Projekt macht die natur- und kulturräumlichen Besonderheiten dieser Kleinregion erleb- und erfahrbar. Dazu wurden in allen vier Gemeinden entsprechende Themen identifiziert und Erlebnispunkte aufbereitet. Dabei wurde höchstes Augenmerk auf Interaktivität, Funktionalität, Design und Beständigkeit gelegt, um langfristig attraktive Bereiche zu schaffen.

Die Aufbereitung und Erlebarmachung der natur- und kulturräumlichen Besonderheiten dieser Kleinregion sollen breitenwirksam sein, d. h. ein touristisches Zielpublikum vor allem aus dem nahen Wiener Ballungsgebiet ansprechen und damit einen regionalwirtschaftlichen Impuls für die Gemeinden erzeugen. Die Erlebnisinszenierung baut auf einer vorab erstellten Zielgruppenanalyse auf, die neben den Radfahrern auch optionale Sonderzielgruppen (evtl. Gäste am Flughafen Wien Schwechat) analysiert. In enger Abstimmung mit der Destination Donau Niederösterreich wurden entsprechende zielgruppenspezifischen Marketingmaßnahmen aufgezeigt. Die vier Gemeinden an der Fischa - Fischamend, Klein-Neusiedl, Enzersdorf und Schwadorf - sind unmittelbar in das Projekt involviert.

Die Projektziele waren:

- Schaffung von attraktiven Erlebnispunkten zu verschiedenen Themen in den vier Gemeinden
- Erzeugen eines inhaltlichen „Roten Fadens“ durch das regionale Erlebnisangebot, bei unterschiedlichen lokalen Detailthemen
- Schaffung attraktiver Freizeitangebote für die einheimische Bevölkerung
- Aufzeigen/Vermitteln der regionalen Entwicklungsgeschichte
- Stärkung der Identität
- Vernetzung der Gemeinden
- Regionalwirtschaftliche Impulse für die Gemeinden
- Einbindung der Ergebnisse in das regionale und überregionale Tourismus- und Freizeitmarketing

Das erstellte Grobkonzept soll den Leitfaden für die künftige Entwicklung von Erlebnisangeboten an der Fischa in den Gemeinden Fischamend, Klein-Neusiedl, Enzersdorf und Schwadorf darstellen. Es soll sicherstellen, dass eine aufeinander abgestimmte Entwicklung stattfindet, die einzelnen Angebote sollen einander ergänzen und als ein gemeinsames Projekt wahrgenommen werden. Darauf aufbauend sind in weiteren Projektphasen die einzelnen Angebote dann im Detail zu planen und umzusetzen.



Fischarundweg: Grobkonzept Industriegeschichte, Natur, Kulturlandschaft
© Römerland Carnuntum



Fischa/Industrie
© pronatur

Projekträger:
Donau Niederösterreich
Tourismus GmbH
3620 Spitz/Donau
Schlossgasse 3
www.carnuntum-marchfeld.com

Der Gipfelberg liegt am südöstlichen Ortsrand von Hof am Leithaberge. Dort ist einerseits eine Siedlung und andererseits eine ausgedehnte Trockenrasen-Landschaft zu finden. Das Trockenrasengebiet umfasst mit verschiedenen Verbuschungsstadien etwa 12 ha. Die Ausdehnung des Trockenrasens am Gipfelberg ist bemerkenswert. Zumindest im niederösterreichischen Teil des Leithagebirges ist kein größerer Trockenrasen bekannt. Es handelt sich um ein bedeutendes, die Landschaft prägendes und weithin sichtbares Gebiet. Laut dem NÖ Naturschutzkonzept und dem Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich sind Trockenrasen Schutzgüter von höchstrangigen Wert deren Schutz und Management maßgeblich zur Bewahrung der Biodiversität des Bundeslandes beitragen. Bei einer wissenschaftlichen Studie im Jahr 2001 konnten 235 verschiedene Pflanzen- und Tierarten auf nur 100 m² im Zentrum des Hofer Trockenrasens festgestellt werden. Um diese Kulturlandschaft zu erhalten wurde ein System der dauerhaften Pflege und Erhaltung des Trockenrasens entwickelt. Zur Bewusstseinsförderung für die Erhaltung der regionalen Biodiversität und zur ökopädagogischen Vermittlung wurde am Gipfelberg ein ökologischer Lehrpfad mit 10 Stationen errichtet.

Dieser umfasst:

- Startstation mit einer Übersichtstafel und Kinderspielplatz
- Flora der Hutweide
- Panoramtafel
- Geologie, Klima und Boden
- Fauna der Hutweide
- Waldwirtschaft
- Bienenstation
- Baumarten im Hofer Wald
- Wild und Jagd
- Hutweide - Nutzung einst und jetzt

Gehzeit: ca. 30 min

Länge: 1,5 km

Eintritt: frei

Führungen: mit ökopädagogischer Begleitung nach Voranmeldung bei der Gemeinde
(Preis nach Vereinbarung)



Das Projektteam mit Bgm. Felix Medewitsch, LAbg. Gerhard Schödlinger und Gabi Preisinger - Regionalentwicklung Römerland Carnuntum
© Römerland Carnuntum



Hinweisschild mit dem Logo des KulturNatur Lehrpfades
© Römerland Carnuntum

In einer vom Bundesministerium in Auftrag gegebenen Studie wird auf die Bedeutung des Donau Waterfront-Erlebnisses für die verschiedensten touristischen Entwicklungsthemen hingewiesen. Die Kultur&Genuss Sonnenwende soll zu einem Fixpunkt im Veranstaltungsjahr in Hainburg werden, Strahlkraft für Veranstaltungen im Jahreskreis haben und die Mittelalterstadt Hainburg im touristischen Tages- und Ausflugstourismus positionieren.

Genuss und Kulinarik sind als isoliertes Aufenthaltsmotiv bislang im österreichischen Donaauraum noch sehr gering ausgeprägt. Als Region, wo dies bereits besonders relevant ist, ist die Region Römerland Carnuntum herauszustellen. Das Thema Wein sowie weitere regionalen Angebote im Bereich der Direktvermarktung und die sie umspielende Angebots und Eventgestaltung wirken vor allem zu Beginn und zum Auslaufen der Sommersaison saisonverlängernd. So auch die Partner der Genuss-Initiative, initiiert vom Donau Tourismus GesmbH bekennen sich zu gemeinsamen Werten und Prinzipien und bieten hochwertige regionale Produkte und Genuss-Erlebnisse an. Sie öffnen ihre Hofläden und treten mit ihren Kunden bei regionalen Events und Präsentationen in Dialog und lassen sie hinter die Kulissen ihrer Betriebe blicken.

In diesem Bereich sowie im Tages- und Ausflugstourismus sehen wir noch viel Potenzial für die Stadt Hainburg. Die Bereiche Genuss-Kultur-Natur müssen für den Gast in Hainburg verstärkt erlebbar werden.

Die Kultur&Genuss Sonnenwende muss authentisch, gastfreundlich und qualitativ sein.

Die Wirtschaftszweige Kultur, Direktvermarktung und Tourismus in der Region profitieren kulturell und wirtschaftlich voneinander. Die Entwicklungstendenzen weisen vor allem für den ländlichen österreichischen Donaauraum gute zukünftige Aussichten aus. Um am prognostizierten Wachstum teilhaben zu können, muss es gelingen, flexible Angebote unterschiedlicher Bereiche zu vermarkten. Für Hainburg wird die Schaffung von horizontaler, vertikaler und diagonaler Vernetzung wie z.B. regionalen Lebensmittelproduzenten, Ausflugszielen, - zum Thema Kultur, Genuss und Natur von essentieller Bedeutung sein.



*Blick vom Braunsberg auf Hainburg
© pixabay*

Projekträger:
Stadtgemeinde Hainburg
2410 Hainburg an der Donau
Hauptplatz 23
www.hainburg-donau.gv.at

Römerland Carnuntum ist eine starke Region, sie ist wirtschaftlich attraktiv und bietet in vielen Bereichen eine hohe Lebensqualität. Diese für die Zukunft zu erhalten und weiter auszubauen, ist die wohl größte Herausforderung in den kommenden Jahren und Jahrzehnten. Dabei kommt den Gemeinden und den regionalen Akteuren eine zentrale Rolle zu. Die Gemeinden sind der Kern unseres demokratischen Lebens. Sie sind die zentrale Ebene für die nachhaltige Entwicklung in der Region Römerland Carnuntum und können vieles bewirken. Die Herausforderung, sich in allen – vielfach auch neuen – Themen zurechtzufinden und die Konsequenzen ihres Tuns abschätzen zu können, steigt.

Zielsetzung.

Der Gemeinderat ist das oberste Führungsorgan einer Gemeinde und trägt die Verantwortung für die kommunale und somit auch für die regionale Entwicklung. Gemeindevertreter können sich im Rahmen von Workshops des Gemeinденetzwerks Wissen, neue Lösungsansätze und Methoden abholen. Gemeinden und Experten teilen ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen. Ein regionales Wissens- und Netzwerkmanagement ist für die Vernetzung und für den Umgang mit (neuem) Wissen unerlässlich. Nur dadurch wird ein regional koordiniertes und zielgerichtetes Arbeiten ermöglicht.

Im Projekt wollen wir:

1. Mobilisieren und Vernetzen, Wissen teilen und austauschen, neues Wissen schaffen.
Im Rahmen von Interessen-Gemeinschaften erfolgt gezieltes Identifizieren und systematisches Fördern von offenen Wissens- und Interessengemeinschaften für die regionale Entwicklung der Region Römerland Carnuntum
 - Planung und Durchführung von Netzwerken zum Wissensaustausch für Amtsleiter, BürgermeisterInnen, GemeinderätInnen und Stakeholder zu Themen wie Regions-App, Nachhaltige Gemeindebegrünung, Direktvermarktung in der Region,...
2. Qualifizieren, Wissen zu Kompetenz formen
Weiterbildungsveranstaltungen für GemeinderätInnen, BürgermeisterInnen, Stakeholder der Region (VertreterInnen der Zivilgesellschaft sowie regionaler Institutionen und Organisationen) die spezifisch auf die regionalen Anforderungen in der Region abgestimmt werden.
 - Planung und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen abgestimmt auf die speziellen regionalen Bedürfnisse für AmtsleiterInnen, BürgermeisterInnen, GemeinderätInnen und Stakeholder der Region



Gemeinsames Denken-Erarbeiten-Umsetzen „Vision RegionsAPP“ mit Vertretern aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Jugend, Winzer, Tourismus, Vereine, Gemeinden, ...
© Römerland Carnuntum

Wie können wir die Lebensqualität im Römerland Carnuntum erhalten?

Diese Frage stellt sich der Regionalentwicklungsverein und beschäftigt sich deswegen mit der Gestaltung unseres Lebensraumes. Es geht um die Gebäude, Straßen und Plätze der Region, aber genauso um Verkehrsflächen, Dorf- und Stadtzentren. Dabei ist es aber ganz besonders wichtig, WIE diese Gestaltung abläuft: gemeinschaftlich wollen wir überlegen, wie unsere Region in Zukunft regionsspezifisch und nachhaltig bebaut und genutzt werden soll.

Im Projekt „LENA - Unseren Lebensraum gemeinsam Nachhaltig gestalten“ sind BürgermeisterInnen, GemeindevertreterInnen, BauamtsleiterInnen, Raum-, Orts- und VerkehrsplanerInnen sowie VerantwortungsträgerInnen und MitgestalterInnen des Römerland Carnuntum zum Mitmachen eingeladen.

Zielsetzung von LENA:

Der Schwerpunkt des Projekts liegt im Bereich der nachhaltigen Lebensraumentwicklung. Im Rahmen eines moderierten und von der TU Wien geführten Prozesses werden die vom Bundeskanzleramt 2017 publizierten baukulturellen Leitlinien auf die regionale Ebene umgelegt und mit den Gemeinden erörtert. Grundlagen einer regionalen Planungskultur und nachhaltigen interkommunalen Lebensraumgestaltung sowie Faktoren einer regionstypischen, identitätsstiftenden und zukunftsfähigen/nachhaltigen Bau-, Wohn- und Besiedlungsform werden vorgestellt und die Wichtigkeit regionsspezifischer Leitlinien für eine zukunftsfähige Lebensraumentwicklung mit den 28 Gemeinden diskutiert.

Am Ende dieses Prozesses soll von allen Gemeinden der Region medienwirksam ein politisches Commitment unterzeichnet werden, in dem sie gemeinsam darlegen, wie sie den Lebensraum des Römerland Carnuntum abgestimmt gestalten wollen.

Begleitend dazu finden Bildungsveranstaltungen, z.B. Rohrauer Gespräche, statt.



Auftaktveranstaltung LENA im September 2018
© Römerland Carnuntum

Projekträger:
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstrasse 12/3
www.roemerland-carnuntum.at

Das Projekt hat in seinen Zielsetzungen und Maßnahmen den Zusammenhalt und das Gemeinwohl aller in der Region lebenden Menschen im Fokus und will Kooperation anregen und fördern.

Die teilnehmenden Gemeinden/Städte werden unterstützt durch:

- Vernetzungsangebote
- Organisation der Arbeitsgruppentreffen
- Externe ReferentInnen
- Moderation, Coaching, Supervision, Workshops

Davon direkt betroffene Gruppen/Personen sind:

- Städte-/Gemeindebeauftragte mit „Projektverantwortung“
- Menschen im freiwilligen Engagement
- SchulleiterInnen und PädagogInnen

Nachfolgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

- 283 Einheiten Supervision für SchulleiterInnen und PädagogInnen an 47 Terminen,
- 43 halbtägige Workshops darunter:
 - „Konflikte“ für Mitglieder des Pfarrgemeinderates Bruck an der Leitha
 - „Ehrenamt und Gesundheit“, „Konflikte“, „Zivilcourage/Konflikttraining“, „Umgang mit Belastungen“
 - „Kommunikationstraining“ für MitarbeiterInnen des Bauhofes Schwechat,
 - „Mitarbeiterschulung“ der Stadtgemeinde Schwechat (28 Termine)
 - „Leitungskompetenz“ für SchuldirektorInnen des Schulbezirkes,
 - „Identität und das Fremde“ für PädagogInnen der NMS Hainburg
 - „Sexualität und sex. Identität“ für die TN der Produktionsschule in Schwechat
- 11 halbtägige Teamentwicklungsworkshops
- 11 Termine für Schulen in der Region
- 5 halbtägige Arbeitsgruppen in Mannersdorf
Als Ergebnis dieser Arbeitsgruppe wurde eine Jugendarbeitsgruppe etabliert, sowie der Entschluss gefasst, eine Analyse der Bedürfnisse der – sich in der Gemeinde aufhaltenden - Jugendlichen vorzunehmen. Dazu konnte eine Kooperation mit der FH Burgenland hergestellt werden. Im Herbst 2018 startete eine Sozialraumanalyse bezüglich der „Jugendbedürfnisse in Mannersdorf“ an der ca. 50 Studierende beteiligt sind.
- 2 Halbtage zu „Stakeholderanalyse“ mit politisch Verantwortlichen der Stadtgemeinde Bruck an der Leitha
- 2 Halbtage zu „geschlechtssensibler Gewaltprävention“ an den Schulen
- 2 Halbtage zu „Projektarbeit und -durchführung“ für SchulleiterInnen
- 1 Halbtag „Design-Thinking“ an der NMS Mannersdorf: „Verbesserung der Schulpartnerschaft“



Teilnehmer_innen Seminar Reifende Sexualität
© Römerland Carnuntum

Niederschwellige Jugendberatung und **mobile Jugendarbeit** beinhalten den Bereich Beziehungsarbeit mit dem Ziel, die Lebenssituation der Jugendlichen zu verbessern.

Niederschwellige Jugendberatung

in Bruck/Leitha:

- 470 Kontakte
- 43 Beratungen

Stand Anfang November 2018

Mobile Jugendarbeit

in der gesamten Region:

- 5054 Kontakte
- 149 Beratungen

Programm in den Jugendzentren (Beispiele)

- Bewusste gesunde Ernährung
- „Teerunden“
- Vertrauliche Gesprächsrunden durch Suchtberatung & Polizei

Sport your Space

Sportgeräteverleih an Jugendliche betreut durch unser Jugendteam
100 Teilnehmer_innen

Regionale Aktivitäten

- 2 Jugendregionalforen zu den Themen: Tiergestützte Intervention und Selbstverletzendes Verhalten mit insgesamt 46 Teilnehmer_innen
- 1 Netzwerktreffen zum Thema Digitale Jugendwelten mit 38 Teilnehmer_Innen
- 1 Methodentag zum Thema Selbstverletzendes Verhalten, 38 Teilnehmer_Innen
- 1 Anonymisierte Fallbesprechung Sucht mit 16 Teilnehmer_Innen

Richtig leiwand Oida – Jugendkultur und Freizeitaktivitäten mit Veranstaltungen speziell für Jugendliche:

- Ebergassing: Konfliktspiele
- Bruck: Beach Soccer
- Mannersdorf: Graffitiworkshop
- Schwechat: Palettenmöbel Workshop

insgesamt 250 Teilnehmer_innen

Arbeitsgruppe Jugendvereine

- 1 Klausur der Jugendvereine & Jugend-GR_Innen zum Thema Bedarfserhebung & Info Datenschutz mit 23 Teilnehmer_innen.

Berufs- und Jugendinformationsmesse

Ziel ist es, Firmen sowie Institutionen die in der Region mit Menschen arbeiten, miteinander bekannt zu machen und den Jugendlichen vorzustellen. Heuer fand die Messe bei Lafarge Zementwerke GmbH statt und wurde durch Workshops und eine Werksführung abgerundet.

- 30 Ausstellern
- 800 Besucher_innen



Das Team der Jugendarbeit im Römerviertel Carnuntum
© Römerviertel Carnuntum



TeilnehmerInnen Graffitiworkshop
© Römerviertel Carnuntum

Projekträger:

Regionalentwicklungsverein
Römerviertel Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstrasse 12/3
www.roemerland-carnuntum.at

Das Unternehmensnetzwerk REGIONET aktiv hat bereits in der Vergangenheit neue Methoden zur Vernetzung der kleinregionalen, regionalen und grenzüberschreitenden Kooperation der KMUs entwickelt und in die Praxis umgesetzt. Das Folgeprojekt REGIONET competitive baut auf diesen Aktivitäten auf und zielt auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsunternehmen und KMU's im Grenzraum durch grenzüberschreitende Vernetzung, Weiterbildung und Kooperation. An REGIONET competitive beteiligen sich 5 Partnerorganisationen aus Österreich und 5 Partnerorganisationen aus Ungarn. Damit ist der gesamte Grenzraum Österreich-Ungarn abgedeckt.

Projektpartner

Leadpartner: Stiftung für Wirtschaftsentwicklung Kisalföldi

Projektpartner 1: Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum

Projektpartner 2: Wirtschaftskammer Sopron

Projektpartner 3: Regionalmanagement Burgenland GmbH

Projektpartner 4: Industriekammer Kőszeg

Projektpartner 5: Verein Gemeinsame Region Bucklige Welt – Wechselland

Projektpartner 6: Wirtschaftskammer Vas

Projektpartner 7: Regions-Entwicklungs- und Management Oststeiermark GmbH

Projektpartner 8: Stiftung für Wirtschaftsentwicklung des Komitats Zala

Projektpartner 9: LAG Interessensgemeinschaft (IG) Kraftspendendörfer Joglland

Strategische Partner: Wirtschaftskammer Burgenland, Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer Steiermark, Regionalstelle Hartberg-Fürstenfeld

Auf regionaler Ebene werden die 13 österreichischen und ungarischen Unternehmensnetzwerke aktiv sein. Alle Aktivitäten werden gemeinsam mit den Unternehmen und ihren Netzwerken geplant und durchgeführt. Mit der Einbeziehung der Wirtschaftsentwicklungsorganisationen und ihrem Engagement entsteht eine direkte Verbindung zwischen ihnen und den Unternehmern. Dadurch können Aktivitäten im Projekt durchgeführt werden, die den tatsächlichen Bedürfnissen der KMU dienen, wie beispielsweise der internationalen Aufbau von Geschäftsbeziehungen, die Weiterbildung und bilateralen Branchenkooperationen.

Als Weiterentwicklung des bilateralen Netzwerkes entstehen 4 Wirtschaftsachsen in der Projektregion. Durch sogenannte bilaterale Kooperationsvereinbarungen soll die nachhaltige Zusammenarbeit der durch Landesgrenzen abgetrennten, aber wirtschaftlich und historisch zusammengehörenden Regionen etabliert werden. Die bilaterale Kooperation im Netzwerk erweitert die Chancen der KMUs auf den internationalen Märkten, dies stabilisiert und verbessert ihre wirtschaftliche Lage und führt langfristig zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit.



Netzwerktreffen
© Römerland Carnuntum

Projekträger:

Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstr. 12/3
www.roemerland-carnuntum.at

Die Römerland Museen haben sich zusammengeschlossen um gemeinsame Ideen zu verwirklichen. Es sollen kulturelle, wissenschaftliche und marketingstrategische Schritte gesetzt werden, damit auch eine entsprechende nachhaltige Wirkung erzielt werden kann. Dabei werden vor allem die identitätsbildende Wirkung und die Wissensvermittlung eine Rolle spielen.

Die Schwerpunktthemen des Projektes sind:

- Wissenschaft & SchülerInnen im Museum
- Geschichte trifft Kunst & Schule
- Lehrmittelmappe
- Wanderausstellung

Die Ziele sind:

- Museen als interessante kulturelle Netzwerkknoten/Kulturvermittler/Veranstaltungsorte in der Region stärken.
- Erweiterung des Wissenstands der Jugendlichen betreffend der geschichtlichen Gegebenheiten in der Region.
- Stärkung des regionalen Selbstverständnisses und Aufbau emotionaler und sozialer Bindungen an die Region
- Aufbau eines nachhaltigen geschichtlich-regionalen Informations- und Wissenspools für Schulen
- Museen als wichtige touristische Einrichtungen der Region stärken und entsprechend positionieren. Museen in der Region sind nicht zuletzt ein Garant für die touristische Weiterentwicklung in der Region und sind als „historisches Gedächtnis“ ein ganz wesentlicher Bestandteil.

Die Themenschwerpunkte der Projektteilnehmer sind:

- Stadtgemeinde Schwechat: Ala Nova – Das römische Schwechat
- Hainburg – Museum im Wienertor: Mittelalterliche Funde, Stadtmauer
- Eisenbahnmuseum Schwechat: Die Pressburger Bahn – Geschichte und Geschichten
- Luftfahrtmuseum Fischamend: Luftfahrt – die Militäraeronautische Station 1909-1918
- Museen Bruck an der Leitha: Zeitgeschichte

Begleitet wird dieses Projekt von Mag. Franz Pötscher
(Büro für Museumskonzepte und -beratung)



*Kinderprogramm Museumstag in Fischamend
© Stadtmuseen Fischamend*

Wir leben heute im Römerland Carnuntum in einer Zeit des Umbruchs: Wirtschaft, Gesellschaft und Politik funktionieren anders als noch vor wenigen Jahren. Der Wandel wird sich in den kommenden Jahren weiter beschleunigen, sagen uns Zukunftsforscher. Weiterbildung ist für die Gemeinde- und Regionalentwicklung unverzichtbar. Keine Region kann es sich mittelfristig erlauben, nicht in Weiterbildung zu investieren. Mit der sich stetig wandelnden wirtschaftlichen Situation steigen auch die Anforderungen an die handelnden Personen. Flexibilität, spezifisches Wissen und hohe soziale Kompetenz nehmen an Bedeutung zu. Bildung und Lernen sind Basis des gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Für eine nachhaltige regionale Entwicklung muss es das Ziel von Bildung sein, dass Menschen ihr Lebensumfeld aktiv mitgestalten. Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen an den Bereich Bildung im Römerland Carnuntum spiegeln sich vor allem in den Themen Regionalentwicklung und dem demographischen Wandel wieder. Bildung, Ausbildung und Weiterbildung sind Mittel, um die Herausforderungen bewältigen zu können.

Wichtige Handlungsfelder des Projektes waren:

- **Vernetzung und Kooperation**
- **Aktivierung und Empowerment**
- **Partizipation und Solidarität**
- **Selbstorganisation und Selbstbestimmung**

Das Angebot umfasste Workshops, Seminare, Netzwerktreffen, etc. Die Themen reichten von „Gestalten Sie kreativ ihre Gemeindezeitung“ über „Vergaberecht“ bis hin zu „Die Kunst des Erklärens“ mit Dr. Prof. Bruno Buchberger einem der renommiertesten Wissenschaftlern Österreichs. Ein Impulsvortrag und Diskussion mit Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier zum Thema Koopartion statt Isolation-Die Zukunft der Gemeinden legte den Grundstein für die Zusammenarbeit mit der TU Wien Department für Raumplanung dar. Basierend auf einer Regionsanalyse wurden von Studenten Visionen erarbeitet, Zielvorstellungen formuliert, Ideen und Vorschläge ausgewählt und daraus gemeinsam mit GemeindevertreterInnen Handlungsdimensionen erarbeiten.

- über 1.800 GemeindevertreterInnen, Stakeholder & Menschen aus der Region, nahmen an Veranstaltungen im Rahmen des Projektes teil.



Seminarteilnehmerinnen „Die Angebeninnen“
© Römerland Carnuntum



Zusammenarbeit TU Wien Department für Raumplanung
© Römerland Carnuntum

Ziel war es die neuen Websites benutzerfreundlich aufzubereiten, ein zeitgemäßes Layout zu gestalten und die Homepages zusätzlich für Smartphones und Tablets kompatibel zu machen.

Das Design passt den Inhalt automatisch an die Maße des Displays am Endgerät an und steigert damit die Leserfreundlichkeit – Google belohnt mit besseren Rankings.

Durch die stetig steigende Nutzung der Mobiltelefone müssen die Homepages technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Dabei wird auch gleich das Design aktualisiert und in ein modernes benutzerfreundliches Layout gesetzt.

Durch die Look an Feel – Optik wird das ansprechende Layout mit mehr Bildern realisiert und die Navigationsbegriffe werden zu Gunsten besserer Orientierung reduziert und die Menüstruktur gestrafft. Die Umstellung wurde gleich genutzt um „veraltete“ Seiten zu entfernen und aktuelle Homepages zu veröffentlichen.

- 26 Gemeinden
- 2 Kick off Meetings
- 18 Arbeitstreffen während der Entwicklungs- und Umsetzungsphase
- 4 Redesign-Workshops mit den GemeindemitarbeiterInnen



Homepage - Smartphone kompatibel
© Römerland Carnuntum



Homepage - Stadtgemeinde Bruck/Leitha
© Römerland Carnuntum

Projekträger:
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstrasse 12/3
www.roemerland-carnuntum.at

Das Römerland Carnuntum liegt wie keine andere Region in Niederösterreich im Brennpunkt globaler sowie inter- und transnationaler Interessen. Der Druck von außen auf diese kleinteilige Region vor allem bezüglich der Flächenbeanspruchung für (Verkehrs-)Infrastruktur-, Logistik- und andere Großprojekte steigt in ein bisher nicht gekanntes Ausmaß.

Die Gemeinden der Region wollen durch gemeinsames, zukunftsorientiertes Handeln die Entwicklung so gestalten, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Interessen aufeinander abgestimmt werden. So soll die Lebensqualität der Menschen heute und in Zukunft erhalten und weiter ausgebaut werden.

Dafür wurde 2017 der Club of Rome Carnuntum entwickelt – gefördert von der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich. Im Rahmen eines Forschungsprojekts, das gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur und der TU Wien entwickelt wurde, sollen neue Modelle der regionalen Transformation erarbeitet werden.

Ein wesentliches Element des Forschungsvorhabens ist der REGIONALE ZUKUNFTSRAT, der gemeinsam mit der NÖ. Regional aufgebaut wird. Die methodische Basis des Forschungsprojekts bilden ein Szenarioprozess zur Formulierung einer Vision für die Region („Lebensqualität 2040“), Serious Games zum spielerischem Ausprobieren von Handlungsoptionen und zwei Reallabore zur Übernahme konkreter Vorhaben in die Regionalentwicklungspraxis.

Der Club of Rome Carnuntum ist vom Internationalen Club of Rome als lokaler Chapter anerkannt – weltweit ein Novum. Durch die Zusammenarbeit mit dem Club of Rome werden globale Themen und ExpertInnen in die Region geholt.

Die Bildungsarbeit des Club of Rome Carnuntum wird auf das im Oktober 2018 zu Ende gegangene Projekt „Marc Aurel Initiative für Gesundheit und Lebensqualität“ aufbauen, da Marc Aurels „Selbstbetrachtungen“ eine wesentliche geistige Grundlage für die nachhaltige Transformation der Menschen bieten. Das Forschungsprojekt baut u.a. auf das bis Juni 2019 laufende LEADER-Projekt „LENA – Unseren LEBensraum gemeinsam NACHhaltig gestalten“ auf (siehe Seite 17)



Team Club of Rome Carnuntum v.l.n.r.: Rosemarie Rupp, Hans Rupp, Cornelia Fischer
© Römerland Carnuntum



Auftaktveranstaltung in Hainburg/Donau
© Römerland Carnuntum

Marc Aurel war Römischer Kaiser und regierte das Römische Reich mehrere Jahre von Carnuntum aus. Hier schrieb er auch an seinen „Selbstbetrachtungen“, die bis heute zur Weltliteratur der Philosophie gehören. Es ist also naheliegend, dass Marc Aurel Namensgeber einer besonderen Initiative im Römerland Carnuntum ist. Die Idee dazu entstand nach der NÖ Landesausstellung 2011.

Die Selbstbetrachtungen des Kaisers und Philosophen Marc Aurel haben wir in die Jetztzeit gebracht und ihre Wichtigkeit für eine nachhaltige Persönlichkeits- und Regionalentwicklung aufgezeigt. Die Marc Aurel-Angebote zur Selbst-Betrachtung dienen als Orientierungshilfe am Weg zu sich Selbst. Sie bieten Inspiration, Impulse und Handwerkszeug für eine nachhaltige Regionalentwicklung.

Dein Selbst – Du selbst

Jede Entwicklung ist geprägt durch die persönliche Entwicklung der Menschen.
Das ist der Kern von Marc Aurel im Römerland Carnuntum: Betrachte dich selbst!
Selbst-Erfahrung, Selbst-Liebe, Selbst-Bewusst-sein sind „heutige“ Ausdrücke dafür.

Nutze deine Möglichkeiten

Erkennst du dich selbst, kannst du deine Potenziale nutzen. Du lebst selbst-bestimmt, also innerlich unabhängig und frei! Aus Abhängigkeiten auszusteigen, heraus aus dem Hamsterrad, ist die wohl wirkungsvollste Burn-Out-Prävention.

Die Basis: Innere Bereitschaft

Es braucht nicht viel, um sein innerstes Selbst zu erkennen: Es genügt, bereit dafür zu sein. Der Lohn für diese Bereitschaft ist Wertschätzung. Wer sich selbst schätzt und liebt, kann das auch anderen geben: Partnerinnen und Partnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern usw.

Die Antwort kennt ganz allein – Dein Selbst!

Du alleine kennst die Antworten, die dir dein Leben stellt – seien es tiefe, letzte Fragen. Oder ganz alltägliche: Die Antwort darauf ist immer in dir!

- 35 Themenabende
- 2 Führungskräfte-Lehrgänge (jeweils 5 Module á 2 - 2,5 Tage)
- Lehrgänge „Potenzialfokussierte Pädagogik“ an 5 Volksschulen
- 16 persönlichkeitsentwickelnde Veranstaltungen und Seminare
- 3.800 TeilnehmerInnen



*vlnr: Bernhard Fischer, Gerlad Hüther, Hans Rupp bei der
Veranstaltung „Kommuniale Intelligenz“ in der
Kulturfabrik/Hainburg
© Römerland Carnuntum*



*TeilnehmerInnen des Führungskräftelehrganges
© Römerland Carnuntum*

Projektträger:
Regionalentwicklungsverein
Römerland Carnuntum
2460 Bruck an der Leitha
Fischamenderstrasse 12/3
www.roemerland-carnuntum

